

Publikationen

Studie

Fallbericht

F. Schwarz, K. Bieling, T. Latz, E. Nuesry, J. Becker
Poliklinik für zahnärztliche Chirurgie der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**Heilung von intraossären Periimplantitis-Defekten nach
Anwendung von nanokristallinem Hydroxylapatit (Ostim®)
oder bovinem Xenograft (Bio-Oss®) in Kombination mit
einer Kollagenmembran (Bio-Gide®)***

**Wissenschaftliche Information
zu Ostim**

Ziel der Studie

Das Ziel dieser Fallstudie war es, die Heilung von periimplantären Knochendefekten an 22 Patienten nach Verwendung von Ostim® alleine oder einem bovinen Knochenersatzmaterial in Kombination mit einer Kollagenmembran zu bewerten.

Material und Methode

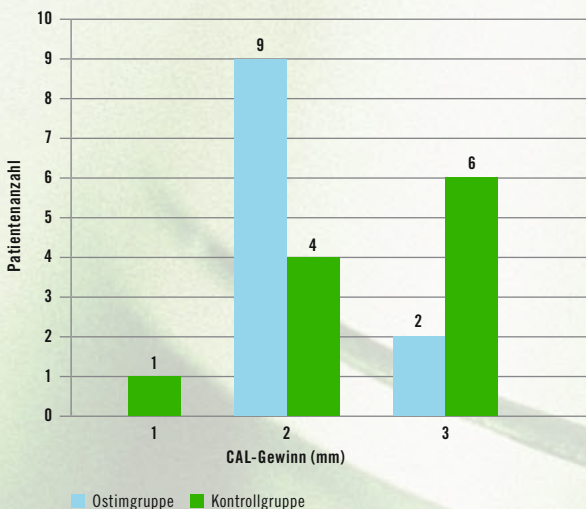
22 Patienten mit einer moderaten Periimplantitis wurden untersucht. Die Defekte wurden per Lappenoperation aufgedeckt, mit Kunst-

stoff-Küretten gereinigt, mit steriler Kochsalzlösung gespült und mit einem Knochenersatzmaterial aufgefüllt. Bei der einen Hälfte der Patienten wurde der Defekt mit dem nanokristallinen Hydroxylapatit Ostim® aufgefüllt, bei der anderen Hälfte mit dem bovinen Xenograft Bio-Oss® in Kombination mit der Kollagenmembran Bio-Gide®. In den ersten 2 Wochen postoperativ wurde 2 mal täglich mit einer 2% Chlorhexidinlösung gespült. Nach 4, 12 und 24 Wochen wurde eine professionelle supragingivale Implantat-/Zahnrei-

nigung durchgeführt. Nach 6 Monaten fand eine Nachuntersuchung statt, wobei die Veränderungen der Taschentiefe und des Attachmentverlustes (CAL) gemessen wurde. Es wurde vor Beginn und 6 Monate nach der Behandlung eine Röntgenkontrolle gemacht.

Ergebnisse

Verteilung der CAL-Gewinne in der Ostim- und Kontrollgruppe



Klinische Parameter vor und 6 Monate nach der Behandlung (Angabe in mm)

Klinische Parameter		Ausgangssituation	Nach 6 Monaten	Differenz
Taschentiefe	Ostimgruppe	7,0 ± 0,6	4,9 ± 0,6	2,1 ± 0,5
	Kontrollgruppe	7,1 ± 0,8	4,5 ± 0,7	2,6 ± 0,4
Gingivale Rezession	Ostimgruppe	0,5 ± 0,5	0,8 ± 0,5	0,3 ± 0,2
	Kontrollgruppe	0,4 ± 0,3	0,7 ± 0,6	0,3 ± 0,2
CAL	Ostimgruppe	7,5 ± 0,8	5,7 ± 1,0	1,8 ± 0,6
	Kontrollgruppe	7,5 ± 1,0	5,2 ± 0,8	2,3 ± 0,6

Schlussfolgerung

Diese Ergebnisse zeigen, dass beide Behandlungsmethoden nach 6 Monaten zu einer klinisch signifikanten Verminderung der Ta-

schentiefe und zu einem CAL-Gewinn führen. Beide Methoden verbessern die Heilung von intraossären periimplantären Defekten.

* Schwarz F, Bieling K, Latz T, Nuesry E, Becker J. Healing of intrabony peri-implantitis defects following application of a nanocrystalline hydroxyapatite (Ostim®) or a bovine-derived xenograft (Bio-Oss®) in combination with a collagen membrane (Bio-Gide®). A case series. J Clin Periodontol 2006; 33; 491-499

Kontakt in Deutschland

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0800-HERADENT
0800-437 23368
Fax: +49 (0) 6181 353 461
info.dent@heraeus.com
www.heraeus-kulzer.de

Kontakt in Österreich

Heraeus Kulzer Austria GmbH
Nordbahnstrasse 36
Stg. 2/4/ Top 4.5
A-1070 Wien
Tel.: +43 (0) 1 408 0941
Fax: +43 (0) 1 408 0941 75
info@heraeus-kulzer.at
www.heraeus-kulzer.at

Kontakt in der Schweiz

Heraeus Kulzer Switzerland AG
Ringstrasse 15A
CH-8600 Dübendorf
Tel.: +41 (0) 43 333 72 50
Fax: +41 (0) 43 333 72 51
info@heraeus-kulzer.ch
www.heraeus-kulzer.ch